

**Bericht zur Erfüllung der  
Offenlegungsanforderungen  
nach § 26 a KWG und §§ 319 ff.  
Solvabilitätsverordnung (SolvV)**

**PSD Bank RheinNeckarSaar eG**

**Angaben für das Geschäftsjahr 2010 (Stichtag 31.12.2010)**

## Inhaltsverzeichnis

<b>Beschreibung Risikomanagement.....</b>	<b>3</b>
<b>Eigenmittel.....</b>	<b>3</b>
<b>Adressenausfallrisiko.....</b>	<b>5</b>
<b>Marktrisiko.....</b>	<b>7</b>
<b>Operationelles Risiko.....</b>	<b>7</b>
<b>Beteiligungen im Anlagebuch.....</b>	<b>7</b>
<b>Zinsänderungsrisiko im Anlagebuch.....</b>	<b>8</b>
<b>Verbriefungen.....</b>	<b>9</b>
<b>Kreditrisikominderungstechniken.....</b>	<b>9</b>

## Beschreibung Risikomanagement

Unser Risikomanagement haben wir im Lagebericht dargestellt.

Zum Zwecke der Risikoberichterstattung sind feste Kommunikationswege und Informationsempfänger bestimmt. Die für die Risikosteuerung relevanten Daten werden vom Risikocontrolling zu einem internen Berichtswesen aufbereitet und verdichtet. Die Informationsweitergabe erfolgt dabei entweder im Rahmen einer regelmäßigen Risikoberichterstattung oder in Form einer ad hoc-Berichterstattung.

## Eigenmittel

Der Geschäftsanteil unserer Genossenschaft beträgt 100 EUR, die Pflichteinzahlung darauf beläuft sich auf 10 EUR. Die Haftsumme je Geschäftsanteil beträgt 0 EUR. Die Anzahl der Geschäftsanteile je Mitglied ist auf fünf Anteile begrenzt.

Die Angemessenheit des internen Kapitals beurteilen wir, indem die als wesentlich eingestuftes Risiken monatlich am verfügbaren Gesamtbank-Risikolimit gemessen werden. Im Rahmen unserer Ergebnis-Vorschaurechnung beurteilen wir die Angemessenheit des internen Kapitals zur Unterlegung der zukünftigen Aktivitäten. Einzelheiten sind in der Beschreibung des Risikomanagements im Lagebericht enthalten.

Unser modifiziertes verfügbares Eigenkapital nach § 10 Abs. 1d KWG setzt sich am 31.12.2010 wie folgt zusammen:

		Berichtsjahr TEUR
<b>Kernkapital</b>		94.835
davon eingezahltes Kapital - Geschäftsguthaben	13.889	
davon offene Rücklagen	81.324	
abzgl. gekündigte Geschäftsguthaben und Geschäftsguthaben ausscheidender Mitglieder	313	
abzgl. immaterielle Vermögensgegenstände	65	
<b>+ Ergänzungskapital</b>		17.350
./. Abzugspositionen nach § 10 Abs. 6 und 6a KWG und Sonstige		-
<b>= Modifiziertes verfügbares Eigenkapital</b>		112.185
<b>Drittangmittel nach § 10 Abs. 2c KWG</b>		-

Folgende **Kapitalanforderungen**, die sich für die einzelnen Risikopositionen (Kreditrisiken, Marktrisiken, Operationelle Risiken) ergeben, haben wir erfüllt:

<b>Risikopositionen</b>	<b>Eigenkapital- anforderung TEUR</b>
<b>Kreditrisiko</b>	
Institute	1.538
Unternehmen	17
Mengengeschäft	22.646
durch Immobilien besicherte Positionen	20.377
überfällige Positionen	339
Beteiligungen	629
von Kreditinstituten emittierte gedeckte SV	1.166
Investmentanteile	2.127
sonstige Position	1.833
<b>Marktrisiken</b>	
Marktrisiken gemäß Standardansatz	640
<b>Operationelle Risiken</b>	
Operationelle Risiken im Basisindikatoransatz	3.880
<b>Eigenkapitalanforderung insgesamt</b>	<b>55.192</b>

Unsere Gesamtkennziffer betrug 16,26 %, unsere Kernkapitalquote 13,75 %.

## Adressenausfallrisiko

Als 'notleidend' werden Forderungen definiert, bei denen wir erwarten, dass ein Vertragspartner seinen Verpflichtungen, den Kapitaldienst zu leisten, nachhaltig nicht nachkommen kann. Für solche Forderungen werden von uns Einzelwertberichtigungen bzw. Einzelrückstellungen nach handelsrechtlichen Grundsätzen gebildet. Eine für Zwecke der Rechnungslegung abgegrenzte Definition von 'in Verzug' verwenden wir nicht.

Der **Gesamtbetrag der Forderungen** (Bruttokreditvolumen nach Maßgabe des § 19 Abs. 1 KWG) kann wie folgt nach verschiedenen Forderungsarten aufgegliedert werden:

<b>Forderungsarten (TEUR)</b>			
	Kredite, Zusagen u. andere nicht-derivate außerbilanzielle Aktiva	Wertpapiere	Derivative Instrumente
Gesamtbetrag ohne Kredit- risikominderungstechniken	1.513.593	373.194	8.621
<b>Verteilung nach bedeutenden Regionen</b>			
Deutschland	1.504.731	210.114	8.621
EU	6.947	158.082	-
Nicht-EU	1.915	4.998	-
<b>Verteilung nach Branchen/Schuldnergruppen</b>			
Privatkunden (Nichtselbstständige)	1.181.600	-	-
Firmenkunden	331.993	373.194	8.621
davon Kreditinstitute	191.700	250.973	8.621
davon Kapitalanlage- gesellschaften	-	69.331	-
davon Sonstige	34.363	8.032	-
davon öffentliche Stellen / Zentralnotenbanken	105.930	44.858	-
<b>Verteilung nach Restlaufzeiten</b>			
<= 1 Jahr	91.830	79.247	1.563
> 1 bis 5 Jahre	304.048	239.479	2.503
> 5 Jahre	931.402	54.468	4.555
ohne Restlaufzeitengliederung	186.313	-	-

## Angewendete Verfahren bei der Bildung der Risikovorsorge

Die Risikovorsorge erfolgt gemäß den handelsrechtlichen Vorgaben nach dem strengen Niederstwertprinzip. Uneinbringliche Forderungen werden abgeschrieben. Für zweifelhaft einbringliche Forderungen werden Einzelwertberichtigungen/-rückstellungen gebildet. Für das latente Ausfallrisiko haben wir Pauschalwertberichtigungen in Höhe der steuerlich anerkannten Verfahren gebildet. Außerdem besteht eine Vorsorge für allgemeine Bankrisiken gem. § 340f HGB. Unterjährig haben wir sichergestellt, dass Einzelwertberichtigungen/-rückstellungen umgehend erfasst werden. Eine Auflösung der Einzelrisikovorsorge nehmen wir erst dann vor, wenn sich die wirtschaftlichen Verhältnisse des Kreditnehmers erkennbar mit nachhaltiger Wirkung verbessert haben.

Darstellung der **notleidenden Forderungen** nach **Hauptbranchen**:

Hauptbranchen	Gesamt- inanspruch- nahme aus notleidenden Krediten	Bestand EWB	Bestand PWB	Bestand Rück- stellungen	Nettozuführung Auflösung Verbrauch von EWB/Rück- stellungen	Direkt- abschrei- bungen	Eingänge auf abgeschrie- bene Forderun- gen
TEUR							
Privatkunden	3.766	2.302		-	-140	1	32
Firmenkunden	-	-		-	-	-	-
davon Kreditinstitute	-	-		-	-	-	-
davon Kapitalanlage- gesellschaften	-	-		-	-	-	-
davon Sonstige	-	-		-	-	-	-
davon öffentliche Stellen / Zentralnotenbanken	-	-		-	-	-	-
Summe PWB			216				

Entwicklung der **Risikovorsorge**:

TEUR	Anfangs- bestand der Periode	Fortschreibung in der Periode	Auflösung	Verbrauch	wechsellkurs- bedingte und sonstige Veränderungen	Endbestand der Periode
EWB	2.442	540	-457	-223	-	2.302
PWB	215	1	-			216

**KSA-Forderungsklassen**

Gegenüber der Bankenaufsicht wurden die Ratingagenturen Standard & Poor's Rating Services (S&P), Fitch Ratings und Moody's Investors Service sowie die Exportversicherungsagentur mit den Länderratings der OECD nominiert.

Der **Gesamtbetrag der ausstehenden Positionswerte** vor und nach Anwendung von Kreditrisikominderungs-  
 techniken ergibt sich für jede Risikoklasse wie folgt:

Risikogewicht in %	Gesamtsumme der ausstehenden Forderungsbeträge (Standardansatz; in TEUR)	
	vor Kreditrisikominderung	nach Kreditrisikominderung
<b>0</b>	353.144	390.941
<b>10</b>	145.737	145.737
<b>20</b>	100.975	83.473
<b>35</b>	728.921	728.921
<b>50</b>	138	138
<b>75</b>	473.544	468.241
<b>100</b>	57.982	42.990
<b>150</b>	2.019	2.019
<b>Sonstiges</b>	61.041	61.041
<b>Gesamt</b>	1.923.501	1.923.501
<b>Abzug von den Eigenmitteln</b>	-	-

## Derivative Adressenausfallrisikopositionen

Unsere **derivativen Adressenausfallrisikopositionen** sind mit folgenden **Wiederbeschaffungswerten** (vor bzw. nach Aufrechnung und Sicherheiten) verbunden:

	TEUR	TEUR
<b>Positive Wiederbeschaffungswerte</b> (vor Aufrechnung und Sicherheiten)		<b>3.116</b>
Aufrechnungsmöglichkeiten		-
<b>Positive Wiederbeschaffungswerte</b> (nach Aufrechnung und Sicherheiten)		<b>3.116</b>

Derivative Adressenausfallrisikopositionen werden mit ihren Kreditäquivalenzbeträgen auf die entsprechenden Kontrahentenlimite angerechnet.

Im Zusammenhang mit **derivativen Adressenausfallrisikopositionen** haben wir unter Rückgriff auf folgende Methoden für die betreffenden Kontrakte anzurechnende **Kontrahentenausfallrisikopositionen** ermittelt:

Angewendete Methode	anzurechnendes Kontrahentenausfallrisiko TEUR
Marktbewertungsmethode	8.621

## Marktrisiko

Für die Risikoart Währung stellt sich die Eigenmittelanforderungen wie folgt dar:

Risikoarten	Eigenmittelanforderung (TEUR)
Währung	640

Das Marktpreisrisiko in Währung ist aus der Direktanlage in Fonds mit Fremdwährungsanteil begründet.

## Operationelles Risiko

Die Eigenmittelanforderungen für das operationelle Risiko werden nach dem Basisindikatorenansatz gemäß § 271 SolvV ermittelt.

## Beteiligungen im Anlagebuch

Das Unternehmen hält ausschließlich Beteiligungen an Gesellschaften und Unternehmen, die dem genossenschaftlichen Verbund zugerechnet werden. Die Beteiligungen dienen regelmäßig der Ergänzung des eigenen Produktangebotes, sowie der Vertiefung der gegenseitigen Geschäftsbeziehungen. Die Bewertung des Beteiligungsportfolios erfolgt nach handelsrechtlichen Vorgaben.

Einen Überblick über die **Verbundbeteiligungen** gibt folgende Tabelle:

Beteiligungen	Buchwert TEUR	beizulegender Zeitwert TEUR	Börsenwert TEUR
Gruppe A			
Andere Beteiligungspositionen	7.862	7.862	-

## Zinsänderungsrisiko im Anlagebuch

Das von der Bank eingegangene Zinsänderungsrisiko als Teil des Marktpreisrisikos resultiert aus der Fristentransformation. Risiken für die Bank entstehen hierbei insbesondere bei einem Anstieg der Zinsstrukturkurve. Entsprechende Sicherungsgeschäfte zur Absicherung des Risikos werden getätigt. Die gemessenen Risiken werden in einem Limitsystem dem Gesamtbank-Risikolimit gegenübergestellt.

Das Zinsänderungsrisiko wird in unserem Hause mit Hilfe der Zinselastizitätenbilanz gemessen und gesteuert. Dabei legen wir folgende wesentliche Schlüsselannahmen zu Grunde:

- Die Zinselastizitäten für die Aktiv- und Passivpositionen werden gemäß der institutsinternen Ermittlungen, die auf den Erfahrungen der Vergangenheit basieren, berücksichtigt.
- Neugeschäftskonditionen werden auf Basis der am Markt erzielbaren Margen angesetzt.
- Wir planen mit einer unveränderten Geschäftsstruktur.

Zur Ermittlung der Auswirkungen von Zinsänderungen verwenden wir folgende Zinsszenarien:

Szenario 1: Zinssteigerung adhoc um +54 BP, Zinssteigerung in 1 Jahr + 130 BP

Szenario 2: Zinssteigerung adhoc Tagesgeld + 49 BP, 5J 0 BP, 10J - 13 BP,

Zinssteigerung in 1 Jahr Tagesgeld + 53 BP, 5J 0 BP, 10J -114 BP

Szenario 3: Zinssteigerung adhoc um + 50 BP, Zinssteigerung in 1 Jahr + 100 BP

Szenario 4: Zinssteigerung adhoc 3M + 75 BP, 10J + 25 BP,

Zinssteigerung in 1 Jahr 3M + 150 BP, 10J + 50 BP

	Zinsänderungsrisiko (TEUR)	
	Rückgang der Erträge	Erhöhung der Erträge
<b>Szenario 1:</b>	2.145	-
<b>Szenario 2:</b>	21	-
<b>Szenario 3:</b>	1.754	-
<b>Szenario 4:</b>	1.865	-

Das Zinsänderungsrisiko wird in unserem Hause zusätzlich barwertig gemessen und gesteuert. Dabei legen wir folgende wesentlichen Schlüsselannahmen zu Grunde:

- Das Anlagebuch umfasst alle fest- und variabel verzinslichen bilanziellen sowie zinssensitiven außerbilanziellen Positionen, soweit diese nicht Handelszwecken dienen. Eigenkapitalbestandteile werden nicht einbezogen. Zinstragende Positionen in Fonds werden in die Ermittlung der Barwertveränderung einbezogen.
- Positionen mit unbestimmter Zinsbindungsdauer sind gemäß der institutsinternen Ablauffiktionen, die auf den Erfahrungen der Vergangenheit basieren, berücksichtigt worden. Dies erfolgt auf der Basis von Regressionsanalysen
- Optionale Elemente zinstragender Positionen werden gemäß der institutsinternen Steuerung berücksichtigt.

Für die Ermittlung des Zinsänderungsrisikos werden die von der Bankenaufsicht vorgegebenen Zinsschocks von + 130 Basispunkten bzw. ./190 Basispunkten verwendet. Aufgrund der Art des von uns eingegangenen Zinsänderungsrisikos sind Verluste jedoch nur bei steigenden Zinssätzen zu erwarten.

Bei der Berechnung des Zinsänderungsrisikos ergeben sich folgende Werte:

- bei + 130 BP - Rückgang des Barwerts der zinstragenden Geschäfte um 29.831 TEUR
- bei ./ 190 BP - Erhöhung des Barwerts der zinstragenden Geschäfte um 51.769 TEUR.

Wesentliche Fremdwährungspositionen liegen nicht vor.

Das Zinsänderungsrisiko wird von unserem Haus monatlich gemessen.

## Verbriefungen

Verbriefungen bestehen nicht.

## Kreditrisikominderungstechniken

Von bilanzwirksamen und außerbilanziellen Aufrechnungsvereinbarungen machen wir keinen Gebrauch. Unsere Strategie zur Bewertung und Verwaltung der verwendeten berücksichtigungsfähigen Sicherheiten ist als Teil unserer Kreditrisikostategie in ein übergreifendes Verfahren der Gesamtbanksteuerung eingebunden. Die von uns implementierten Risikosteuerungsprozesse beinhalten eine regelmäßige, vollständige Kreditrisikobeurteilung der besicherten Positionen einschließlich der Überprüfung der rechtlichen Wirksamkeit und der juristischen Durchsetzbarkeit der hereingenommenen Sicherheiten.

Für die Bewertung der verwendeten berücksichtigungsfähigen Sicherheiten haben wir Beleihungsrichtlinien eingeführt. Diese entsprechen den Richtlinien des genossenschaftlichen Finanzverbundes zur Bewertung von Kreditsicherheiten.

Folgende Hauptarten von Sicherheiten werden von uns für die Zwecke der Solvabilitätsverordnung als Sicherungsinstrumente risikomindernd in Anrechnung gebracht:

- a) Gewährleistungen / Lebensversicherungen
  - Bürgschaften und Garantien
  - Bareinlagen bei anderen Kreditinstituten
- b) Finanzielle Sicherheiten
  - Bareinlagen in unserem Haus.

Wir berücksichtigen diese Sicherheiten entsprechend der einfachen Methode für finanzielle Sicherheiten, bei der der besicherte Teil das Risikogewicht des Sicherungsgebers erhält.

Bei den Gewährleistungsgebern für die von uns risikomindernd angerechneten Gewährleistungen handelt es sich hauptsächlich um

- öffentliche Stellen (Zentralregierungen, Regionalregierungen, örtliche Gebietskörperschaften),
- inländische Kreditinstitute,

Kreditderivate werden von uns nicht genutzt.

Für die einzelnen **Forderungsklassen** ergeben sich folgende Gesamtbeträge an gesicherten Positionswerten:

Forderungsklassen	Summe der Positionswerte, die besichert sind durch berücksichtigungsfähige	
	Gewährleistungen / Lebensversicherungen	finanzielle Sicherheiten
Institute	27.467	-
Mengengeschäft	4.660	644
Unternehmen	14.992	-